

SV Harkenbleck wählt einen neuen Vorstand

Mitglieder stimmen für Beitragserhöhung – Verein ehrt Gründer

VON STEPHAN SCHWIER

HARKENBLECK. Einstimmig haben die Mitglieder des Sportvereins (SV) Harkenbleck am Freitagabend einen neuen Vorstand gewählt. Udo Muth, Ulrike Schottmann und Volkhard Jeschieniak bilden das neue Dreigestirn.

Nach 16 Amtsjahren war Heinz von Wallis nicht mehr angetreten. „Es hat mir viel Spaß gemacht, und ich habe viele nette Leute kennengelernt“, sagt er. Wallis schlug seinen Stellvertreter Muth vor. Ulrike Schottmann war verblüfft, dass sie ebenfalls nominiert wurde. Aber sie erklärte sich bereit, zumindest für ein Jahr den Posten der Stell-



Neues Führungsduo: Ulrike Schottmann und Udo Muth übernehmen den SV-Vorsitz.

vertreterin zu übernehmen. Jeschieniak wurde in Abwesenheit gewählt, hatte sich aber schriftlich bereit erklärt, das Amt des Geschäftsführers zu übernehmen.

Der SV wird in diesem Jahr 50 Jahre alt. 1960 hatten Sportenthusiasten den Verein gegründet. Hermann Daues, Heinz Hoppe, Dirk Jeschieniak, Friedrich Schmedes, Gotthard Weigelt und Alfred Winter wurden jetzt als Gründungsmitglieder mit Urkunden und Präsenten geehrt.

Ende 2009 hatte der SV rund 480 Mitglieder und rutscht unter die 500-er-Marke. Damit bezahle der Landessportbund weniger Fördergeld für Übungsleiter, bedauerte Wallis in seiner Jahresbilanz. Verloren haben besonders die Abteilungen Badminton und Gymnastik. „Wir haben uns einfach zu wenig um die Masse gekümmert“,



Der alte und der neue Vereinschef mit den Jubilaren (von links): Heinz von Wallis, Alfred Winter, Hermann Daues, Dirk Jeschieniak, Friedrich Schmedes, Heinz Hoppe, Gotthard Weigelt und Udo Muth. Schwier (2)

sagte Übungsleiter Jörg Möller selbstkritisch. Die Betreuung der Jugendlichen solle darum verbessert werden.

In den vergangenen Jahren hat der Verein zum Teil von der Substanz gelebt. Um den Haushalt wieder auszugleichen, schlug der Vorstand eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge vor. Nach kurzer Diskussion stimmte eine große Mehrheit der 32 Anwesenden dafür. Damit bezahlen Erwachsene

künftig 6,50 Euro im Monat, Familien zwölf Euro, Fördernde drei sowie Kinder und Jugendliche vier Euro. Die Abteilungsbeiträge für Badminton erhöhen sich einheitlich auf drei Euro im Monat.

Um das Jubiläum zu feiern, plant der Verein einen Ball im Herbst, eventuell mit Showprogramm. Aber zuvor wollen sich die sparsamen Harkenblecker erst einmal über die Kosten informieren.

Schlafapnoiker treffen sich

HEMMINGEN-WESTERFELD. Zu einem Treffen lädt die Selbsthilfegruppe Hannover und Umland für Schlafapnoe für morgen ein. Die Zusammenkunft beginnt um 19 Uhr im Bürgersaal im Rathaus in Hemmingen-Westerfeld. zo

Senioren spielen Bingo

HIDDESTORF. Zu einem Nachmittag mit Kaffeetrinken, Klönen und Bingospielen lädt die Arbeiterwohlfahrt Hiddestorf/Ohlendorf für Mittwoch, 10. Februar, ein. Das Treffen beginnt um 15 Uhr in der Altentagesstätte am Klagesgarten in Hiddestorf. zo

Selbsthilfe für Abhängige

ARNUM. Das Team der Selbsthilfegruppe pro zero für Alkohol- und Medikamentenabhängige trifft sich am Donnerstag, 11. Februar, mit Betroffenen und Angehörigen. Interessierte kommen ab 19.30 Uhr in der AWO-Begegnungsstätte in Arnum zusammen. Diese ist im rückwärtigen Souterrain des Sparkassengebäudes an der Göttinger Straße 65. zo

Am Steuer mit zwei Promille

HIDDESTORF. Ohne Führerschein muss bis auf Weiteres ein 49-Jähriger auskommen, der in der Nacht zum Sonntag auf der Ihmer Straße bei einer Verkehrskontrolle angehalten wurde. Ein Atemtest ergab eine Alkoholkonzentration von zwei Promille. Dem Mann wurde daraufhin Blut abgenommen – und natürlich auch der Führerschein. zo



Aus Franken auf die norddeutsche Bühne (von links): Heiko Benjes, Jörg Fischer, Mateusz Phouthavong, David Lugert und Bastian Hupfer sind Viva Voce. Schwier

Parodie auf Modern Talking bejubelt

Die A-cappella-Band Viva Voce aus Franken überzeugt auch norddeutsche Zuhörer

VON STEPHAN SCHWIER

HEMMINGEN-WESTERFELD. Viva Voce als Chor zu bezeichnen, wäre wirklich zu wenig. Darum nennen sie sich A-cappella-Band – denn sie formen mit ihren Stimmen gleich die Instrumente mit. Im Kulturzentrum bauhof haben die fünf Sänger aus Franken am Sonntagabend das Publikum mit ihrer erfrischenden Schau hingerissen.

Während die legendären Prinzen aus Sachsen mit ihrem melodischen Gesang punkten, legen

Viva Voce den Schwerpunkt auf den Rhythmus. Heiko Benjes als Bass und Jörg Fischer als singendes Schlagzeug liefern die Grundlage für freche Texte, gesungen von Bastian Hupfer, David Lugert und Mateusz Phouthavong. Sie können über Stubenfliegen genauso singen wie über den ungeliebten Chef.

Dennoch ist der Vergleich mit den Prinzen gestattet: Beide Formationen haben sich in berühmten Knabenchören gefunden: Die Prinzen bei den Thomanern in

Leipzig, Viva Voce beim Windsbacher Knabenchor.

„Die Herkunft wollen wir gar nicht verschweigen“, sagte Bastian Hupfer. Und so sind sie auch bei Kirchenkonzerten zu hören und werden im Mai Gast beim Ökumenischen Kirchentag in München sein. Mit ihrer Art der Interpretation haben sie 2009 den Bayerischen Kulturpreis gewonnen.

Die klassische Ausbildung der Sänger ist immer wieder herauszuhören, wenn sie ihre Stimmungen zaubern. Ob Rock, Swing,

Reggae oder Klassik – die fünf Männer beherrschen anscheinend alles. Und sie parodieren oft und gern mit passender Mimik. So nehmen sie „You're My Heart“ von Modern Talking auf die Schippe – das bauhof-Publikum bog sich vor Lachen. Nicht minder komisch war der Hymnus im deutschen Chorstil auf ihre Heimat Franken. Nur Heiko Benjes bekannte: „Ich komme aus dem Saarland.“ Aber da Franken bekanntlich nicht Bayern ist, fühle er sich doch sehr wohl in der Gruppe.